

Mehrere Verbrechen perfekt inszeniert

Am Dienstag wurde im Stadttheater Schaffhausen das Buch „Der Richter und sein Henker“ von Friedrich Dürrenmatt als Theater auf die Bühne gebracht.

Recht kann nicht mit legalen Mitteln erreicht werden, nur mittels List. Dies wurde im Theaterstück, sowie im Buch deutlich dargestellt.

Mit einem interessanten und merkwürdigen Bühnenbild begeisterten die Schauspieler die Zuschauer. Passende Musik und Bilder auf der Leinwand machten die Stimmung zwischen den Charakteren klar und deutlich. Auch wenn einem erst im Nachhinein klar wurde, was die aussergewöhnliche Statue in der Mitte der Bühne bedeutete, wurde diese perfekt umgesetzt.

Das Böse in der Mitte vom Geschehen.

Der todkranke Kommissar Bärtach als Richter, Polizist Tschanz als Henker und Gestmann als Täter bewiesen uns, dass das Leben unfair und voller hinterlistiger Personen ist.

Der Kriminalroman von Friedrich Dürrenmatt ist ein eher kompliziert geschriebenes Buch, jedoch hielt es die Schauspieler nicht davon ab es so auf die Bühne zu bringen, dass es verständlich war für jedermann.

Doch wie immer, wenn ein Buch in ein Theaterstück umgeschrieben wird, wurde nicht alles exakt gleich umgesetzt. Doktor Lutz, der Vorgesetzte von Bärtach, wird im Buch als Mann beschrieben, doch im Theater wurde dieser als

eine Frau inszeniert. Ein Problem war diese Veränderung nicht, da die Schauspielerin die Rolle fantastisch umgesetzt hat.

Im Theater ist die Zeit natürlich immer begrenzt, daher musste die Gruppe leider einige Szenen aus dem Buch auslassen. Ein Problem entstand dadurch jedoch nicht, da auch jemand, der das Buch nicht gelesen hätte alles verstanden hat.

„Jetzt können sie mich operieren“, mit diesem Satz von Komissa Bärloch wurde das Stück beendet.

Erst nach einem langen Applaus verstummte die Halle und so wurde der Theaterabend vollendet.